Was wissen die Kuenste? (Berlin, 9-10 Jul 10)

Stefanie Hennecke

CONF: Was wissen die Künste?
UdK Berlin Medienhaus Grunewaldstr. 2-5 Berlin-Schöneberg
Eintritt: frei

Die Tagung "Was wissen die Künste?" stellt die für eine Universität der Künste zentrale Frage nach der Bedeutung der Wissenschaften für die künstlerische Praxis, für die Vermittlung von Kunst und für die künstlerische Lehre im universitären Rahmen. In vier Sektionen werden 12 international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler folgende Fragen diskutieren: Welche Bedeutung haben künstlerische Schaffensprozesse in wissenschaftlichen Institutionen? Welche Aktualität und Relevanz besitzt die Geschichte der Künste? In welcher Weise tragen die Wissenschaften zur künstlerischen Ausbildung bei? Wie nutzt die künstlerische Produktion wissenschaftliche Erkenntnisse?

Freitag, 9. Juli 2010:
9.30 Begrüßung durch Martin Rennert, Präsident der UdK Berlin
9.45 Einführung durch Christoph Gengnagel, Erster Vizepräsident der UdK Berlin

INSTITUTIONEN (Moderation: Dörte Schmidt)
Welche Bedeutung haben künstlerische Schaffensprozesse in wissenschaftlichen Institutionen? Viele wissenschaftliche Akademien, Forschungsinstitute und Universitäten unterhalten intensive und institutionell etablierte Beziehungen mit den Künsten, mit Künstlerinnen und Künstlern. Was sind die Erwartungen an solche Beziehungen? Welche Bedeutung haben diese Beziehungen für die aktuelle Wissenschaft?

10.00 - 10.30 Elke Lütjen-Drecoll, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz: Zum Sehen geboren. Zum Schauen bestellt. Eine funktionelle Morphologie des Sehorgans
10.30 - 11.00 Reinhart Meyer-Kalkus, Wissenschaftskolleg zu Berlin: György Ligeti am Wissenschaftskolleg zu Berlin

11.00 - 11.30 Kaffeepause

11.30 - 12.00 Helmut Lethen, Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien: Das Schicksal des Wissens in den Künsten

12.00 - 13.00 Podiumsdiskussion

13.00-14.00 Mittagspause

GESCHICHTE (Moderation: Christoph Gengnagel)
Welche Aktualität besitzt die Geschichte der Künste- Funktion und Relevanz historischen Wissens sind in den Künsten von unterschiedlicher Bedeutung. Während sich die Geschichtswissenschaft in der Architektur auf dem Rückzug befindet, ist die Bedeutung historischen Wissens in den Kunst- und Musikwissenschaften unbestritten.

14.00 - 14.30 Werner Oechslin, Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich: Kreativität versus Wissen, ein -modernes- Vermächtnis
14.30 - 15.00 Silke Leopold, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg: Der Vibrato-Krieg - Historische Aufführungspraxis, musikalische Gegenwart und was die Musikwissenschaft dazu beitragen kann

15.00 - 15.15 Kaffeepause

15.15 - 15.45 Andrea Gleiniger, Zürcher Hochschule der Künste: Vom Wandern und Mäandern der Metaphern - Architektonische Begriffsgeschichten

15.45 - 16.45 Podiumsdiskussion

Samstag, 10. Juli 2010:

AUSBILDUNG (Moderation: Susanne Hauser)
In welcher Weise tragen die Wissenschaften zur künstlerischen Ausbildung bei- Zwischen Kunst und Wissenschaft bestehen intensive Beziehungen - doch wie gehen diese Beziehungen in die Ausbildung an künstlerischen Hochschulen und Universitäten ein - und wie sollten sie das tun?

09.30 - 10.00 Beatrice von Bismarck, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig: Doing Theory - Kunst und Wissenschaft aufgeführt
10.00 - 10.30 Sabine Huschka, Freie Universität Berlin:
Tanzwissenschaft: Wissen bewegter Bewegungskörper ausbilden. Über die Kunst, Körper-Zeit-Räume zu begreifen

10.30 - 11.00 Kaffeepause

11.00 - 11.30 N.N

11.30 - 12.30 Podiumsdiskussion

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

PRODUKTION (Moderation: Tanja Michalsky)
Wie nutzen Künstlerinnen und Künstler in ihrer Arbeit wissenschaftliche Erkenntnisse- In den Künsten gibt es Konjunkturen des Rückgriffs auf wissenschaftliche Erkenntnisse, die in zeitlicher Parallele zu den Konjunkturen der jeweiligen Leitwissenschaften einer Zeit verlaufen

können, die aber auch die Verabschiedung älterer Wissenschaftskonzepte verarbeiten oder neue Erkenntnismodelle entwerfen.

13.30 - 14.00 Peter Geimer, Universität Bielefeld: Was die Künste nicht wissen müssen
14.00 - 14.30 Bernhard Jussen, Johann Wolfgang Goethe - Universität, Frankfurt am Main: Warum die Künste zum "Werkzeug des Historikers" gehören

14.30 - 14.45 Kaffeepause

14.45 - 15.15 Susanne Witzgall, Akademie der Bildende Künste, München: -Die Welt anders denken- - Von einer Poetologie des Wissens zum Wissen der Kunst

15.15 - 16.15 Podiumsdiskussion

Info: Dr. Stefanie Hennecke
E-Mail stefanie.hennecke@intra.udk-berlin.de

Quellennachweis:
CONF: Was wissen die Kuenste? (Berlin, 9-10 Jul 10). In: ArtHist.net, 17.06.2010. Letzter Zugriff 06.07.2025. <https://arthist.net/archive/32742>.